

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich
Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich
Band: - (2005)
Heft: 14

Artikel: Wissen ist Macht
Autor: Steiner, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-919252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissen ist Macht

Wir schreiben das Jahr 2055. Beachtlich, was die letzten fünfzig Jahre mit sich gebracht haben, ein Leben, wie es zur Jahrhundertwende geführte wurde, ist unvorstellbar geworden. Grosse Veränderungen haben auch in der Welt des Wissens und Forschens stattgefunden. Erst vor fünfundzwanzig Jahren, zum 175-jährigen Jubiläum der *ETH Zürich*, wurde das Projekt *Science People* gestartet. Ein bedeutendes Projekt, vor allem für mich, weil ich das Projekt persönlich verkörpere. Als Tochter einer indischen Mathematikerin und eines schwedischen Arztes bin ich die Älteste einer Gruppe von Menschen, deren Leben von Geburt an nur ein einziges Ziel verfolgt: Das Erlangen eines möglichst hohen Wissenstandes, um später der Forschung und somit der Weiterentwicklung der Wissenschaft dienen zu können. Konkret bedeutet dies, dass für uns mit dem zweiten Lebensjahr auch der Unterricht beginnt. Bereits ein Jahr später lernen wir Buchstaben und Zahlen kennen und je nach Lerngeschwindigkeit erreichen wir noch vor dem achten Lebensjahr einen Wissenstand, der dem eines Grundschulabschlusses entspricht. Ich beherrsche heute bereits neun Sprachen und habe in elf Fachbereichen den Doktortitel erlangt. In den folgenden Jahren werden diese noch durch weitere ergänzt werden. Schon bald aber soll mein Unterricht auf elf Stunden täglich reduziert werden, um mir die restliche Zeit für freies Forschen zur Verfügung zu stellen, sofern sich die Professoren, die für mich verantwortlich sind, nicht noch anders entscheiden.

Aber jetzt genug über mein Leben, eigentlich geht es hier ja nicht um meine Person, sondern darum, wie und wieso das Projekt *Science People* überhaupt entstand. Schon viele Jahre vor meiner Zeit haben verschiedene Lehranstalten begonnen, in der nahen Umgebung von Unterrichts- oder Forschungsgebäuden Siedlungen für Teilnehmer ihrer Institution zu erbauen und so Wohnen, Leben und Wissenschaft auf engem Raum vereint. Teilweise entstanden ganze Stadtteile. Mein bisheriges Leben fand fast ausschliesslich in solchen Wissenschaftszentren statt, vor allem in demjenigen der *ETH Zürich*, in *Science City*. Dieses nach den Plänen des Architekten Kees Christiaanse gestaltete und durch einen Verkehrsring abgeschlossene Gelände beinhaltet neben Wissenschaftsgebäuden und über 1000 Schlafräumen auch verschiedene Läden, Restaurants und Sportanlagen. Den Einwohnern wird dadurch theoretisch ermöglicht, den gesamten Tag in diesem Gelände zu verbringen. Obwohl grosse Anstrengungen unternommen wurden, gelang es bis heute nicht, einen regen Austausch zwischen *Science City* und ihrer Umgebung zu gestalten. Personen, die nicht der *ETH* angehören, sehe ich hier eigentlich nie; unsere Gemeinschaft besteht fast nur aus Lernenden und Lehrenden. Einigen Studien besagen jedoch, dass genau diese Abgeschottetheit von der Umwelt verantwortlich dafür ist, dass in *Science City* die Leistungen in Lehre und Forschung weit über denen anderer Schweizer Hochschulen liegen. Völlig eingebettet in eine rein wissenschaftliche Umgebung soll das geistige Potential besser genutzt und konzentriert

werden können. Es zeigte sich darum auch, dass Studenten möglichst jung in dieser Umgebung integriert werden müssen, wenn sie zu neuen Leistungsträgern der Hochschule werden sollen.

Diese Erkenntnisse waren ausschlaggebend für die Idee *Science People*. Nicht erst im fortgeschrittenen Alter des Lernprozesses soll hier zu studieren begonnen werden, sondern von Anfang an. In meinem Fall schon seit fast fünfundzwanzig Jahren. Ich musste diese mir wohlbekannte Umgebung bis heute noch nie ohne Betreuung verlassen. Ebenfalls wurde ich noch nie mit körperlicher Arbeit beauftragt oder musste auf irgendeine andere Weise Zeit verlieren, die meiner geistigen Entwicklung nicht förderlich war. Mir wird eine grosse Zukunft voraus gesagt, spätestens in zehn Jahren soll ich in allen wichtigen Bereichen am Rande des Wissenshorizontes angelangt sein, somit also das gesammte Wissen von vielen weltbekannten Wissenschaftlern in meiner Person vereinen. Wie wird mein Leben wohl danach aussehen?

Das Essay «Wissen ist Macht» von Adrian Steiner entstand als Beitrag zum Wettbewerb Essay 2030. Er wurde von der Projektgruppe zum 150-jährigen Jubiläum der *ETH Zürich* und der Planungskommission der *ETH Zürich* veranstaltet und richtete sich an alle Mitglieder der Hochschule. Die Idee war es, sich mit der Zukunft der *ETH* auseinanderzusetzen und eine Vision für das 175-jährige Jubiläum im Jahre 2030 zu entwerfen. Die Arbeiten sollen Anstoss geben für die derzeitigen Jubiläumsaktivitäten und Grundlage für weitere Arbeiten innerhalb der *ETH* sein.

Informationen zum Wettbewerb können unter <http://www.essays2030.ethz.ch> eingesehen werden. Zudem ist eine Publikation erschienen, die einige der Wettbewerbsbeiträge von *ETH* Angehörigen und Texte zusätzlich eingeladener Autoren erhält: Jürg Dual und andere [Hrsg.], *Essays 2030. Visionen für die Zukunft der ETH Zürich*, Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 2005.